

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 31.08.2021	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Mobilitätsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2021/0259 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 541010 Kostenstelle: 066-003-7003 Kostenträger: 5410-15 Investitionsnummer: Sachkonto: 6063000		

Betreff: Sonderinvestitionsprogramm Radmobilität 4x4
Radschnellverbindung: Machbarkeitsstudie durch das Stadtgebiet Darmstadt

Vorlage vom: 17.08.2021

Beschlussvorschlag:

1. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Fachverwaltung wird mit der Fortführung von Planungen in einzelnen Teilabschnitten beauftragt. Die Innenstadt-Route soll in einem ersten Projektschritt planerisch bearbeitet werden. Die West-Route soll planerisch freigehalten werden und soweit möglich in Teilabschnitten mit Planungen hinterlegt werden. Die Ergebnisse der Planungen werden anschließend zum Beschluss vorgelegt. Ziel ist die Schaffung zweier an mehreren Stellen verbundener Radschnellwege in Nord-Süd-Richtung, die den unterschiedlichen Anforderungen an überörtliches Pendeln sowie zentraler Erschließung gerecht werden.
3. Im Rahmen eines Folgeprogramms zu dem laufenden 4x4 Maßnahmenprogramm sind Umsetzungen zu den Radschnellverbindungen entsprechend zu priorisieren.
4. Für die anstehenden Planungskosten stehen ausreichend Finanzmittel aus dem aktuellen 4x4-Programm im Ergebnishaushalt des laufenden Haushaltsjahres zur Verfügung.

Anlagen:	Anlage 1: Präsentation Machbarkeitsstudie Bauausschuss Anlage 2: Ergebnisbericht Machbarkeitsstudie
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☐ Ja ☒ Nein
---------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 17.08.2021

Über einen Zeitraum von Sommer 2019 bis Herbst 2020 wurde eine Machbarkeitsstudie für eine Radschnellverbindung durch das Stadtgebiet Darmstadt erarbeitet.

Es bestand die Aufgabe einer durchgehenden Routenverbindung von Norden nach Süden, um das laufende Projekt der Raddirektverbindung Frankfurt-Darmstadt mit einer, sich noch in Planung befindenden Radschnellverbindung Darmstadt – Bergstraße/Rhein-Neckar, zu verknüpfen. Über eine öffentliche Auftaktveranstaltung, einen Begleitkreis und eine umfangreiche Online-Beteiligung wurden Politik, Verbände und Öffentlichkeit frühzeitig mit in die Erstellung der Machbarkeitsstudie eingebunden.

Die beigelegte Anlage 2 „Ergebnisbericht Machbarkeitsstudie“ informiert ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis.

Im Ergebnis wurde festgehalten, dass sowohl eine Führung durch das innere Stadtgebiet als auch eine westlichere Führung entlang der Bahnstrecken planerisch weiter verfolgt werden sollten.

Als geeignetste Route für die innerstädtische Verbindung wurde die mit dem Namen „Gerader Gustav“ betitelte Streckenvariante identifiziert. Von Norden kommend würde die Strecke im Bereich Arheilgen entlang der Bahnlinie verlaufen und dann südlich von Merck auf die Frankfurter Straße / Kasinostraße stoßen und über Neckarstraße, Heidelberger (Land)Straße nach Eberstadt führen.

Als geeignetste Route für eine westliche Verbindung wurde die mit dem Namen „Schienen-Charlie“ betitelte Streckenvariante identifiziert. Von Norden kommend würde diese Strecke westlich der Bahnlinie zum Hauptbahnhof verlaufen und dann über die neue Geh/Radwegbrücke weiter entlang der Gleise verlaufen, in Höhe der Lincoln-Siedlung über die Bahngleise wechseln und durch den Wald nach Eberstadt führen.

Über die jeweiligen Potentiale und Herausforderungen der Strecken informiert die Anlage 2 „Ergebnisbericht Machbarkeitsstudie“ ausführlich. Sowohl bei den Teilnehmenden im Begleitkreis als auch in der Online-Beteiligung erhielt die Innenstadt-Route „Gerader Gustav“ die meiste Zustimmung, weshalb eine prioritäre weitere Bearbeitung vorgeschlagen wird. Gleichzeitig sollen auch abschnittsweise Planungen für die West-Route „Schienen-Charlie“ weiter verfolgt werden und bei allen künftigen stadträumlichen Planungen die Anforderungen für eine Radschnellverbindung berücksichtigt werden.

Bei der vorgelegten Studie handelt es sich um eine erste „Machbarkeitsstudie“. Die Machbarkeitsstudie beschreibt, wo prinzipiell und unter welchen Rahmenbedingungen eine Streckenverbindung möglich sein könnte. Es handelt sich also noch nicht um fertige Planungen, die nur noch umgesetzt werden müssten. Bei vergleichbaren Projekten (z. B. Raddirektverbindung Frankfurt-Darmstadt, Radschnellverbindung Heidelberg-Mannheim) hat es zwischen Machbarkeitsstudie und planerischer Ausarbeitung noch Änderungen im Routenverlauf gegeben.

Im Folgenden wird eine Übersicht über den laufenden Planungsstand bei den beiden Vorzugs-Varianten gegeben. Diese sind fortzuschreiben und nach Fertigstellung der jeweiligen Planung abschnittsweise den politischen Gremien zum Beschluss und zur

Umsetzung vorzulegen. (siehe auch Anlage 1 - Präsentation Machbarkeitsstudie Bauausschuss).

Innenstadt-Route „Gerader Gustav“:

Abschnitt Nord/Arheilgen-Merck:

In der Machbarkeitsstudie wurde aufgrund des engen Orts-Charakters von Arheilgen eine Führung entlang der Bahnlinie empfohlen. Diese Führung wurde planerisch weiter vertieft. Neben der Schwierigkeit, die benötigten Grundstücke zur Verbreiterung der bestehenden Wege zu erhalten, stellt eine auch künftig wichtige Industriegleis-Verbindung bei Merck eine weitere Herausforderung dar. Hier kommt es zweimal täglich zu Rangiervorgängen, die den Weg über längere Zeit sperren. Aus planerischer Sicht sollten deshalb alle in der Machbarkeitsstudie betrachteten Strecken-Varianten in diesem Abschnitt nochmals vertiefter geprüft werden. Da es sich bei diesem Abschnitt um den direkten Anschluss an den voraussichtlich 2022/2023 fertiggestellten Bauabschnitt der Raddirektverbindung Frankfurt-Darmstadt südlich von Wixhausen handelt, ist diese Planung mit besonderer Priorität zu bearbeiten.

Frankfurter Str:

Entlang der Frankfurter Straße kann eine Radschnellverbindung durch die Reduzierung auf je einen Kfz-Fahstreifen erfolgen. Die laufende Baumaßnahme der HEAG mobilo am Gleisdreieck Alsfelder Straße, bei der nur je ein Kfz-Fahstreifen zur Verfügung steht, wurde für eine Verkehrsbeobachtung genutzt. Die Ergebnisse liegen vermutlich im Oktober dieses Jahres vor.

Kasinostraße:

In der Kasinostraße besteht ohnehin Handlungsdruck, da die benutzungspflichtige Radführung im Seitenraum nicht der geltenden Rechtslage entspricht. Es wurde eine Verkehrssimulation beauftragt, mit dem Ziel die Auswirkung einer Reduzierung der Kfz-Fahstreifen zu Gunsten von Radverkehrsanlagen für alle Verkehrsteilnehmenden zu prüfen. Die Auswertungen liegen vermutlich im Spätherbst/Jahresende 2021 vor.

Neckarstraße:

Der laufende Verkehrsversuch entspricht der gewünschten Qualität einer Radschnellverbindung. Mit einer dauerhaften Verstetigung des Verkehrsversuchs würde ein Teilabschnitt des „Geraden Gustavs“ realisiert.

Heidelberger Landstraße:

Auch wenn die Benutzbarkeit und Breite der Radverkehrsanlagen im südlichen Abschnitt durch die vor kurzem erfolgte Deckensanierung stark verbessert wurde, sind planerische Anpassungen vor allem in den Knotenpunkten erforderlich. Teilweise können diese Planungen im Zusammenhang mit der äußeren Erschließung des Ludwigshöhvartels mit bearbeitet werden.

Eberstadt:

Ähnlich wie in Arheilgen stellt die Planung einer Radschnellverbindung aufgrund des engen Orts-Charakters eine besondere Herausforderung dar. Es sind aber Lösungen über Nebenstraßen (Fahrradstraßen) möglich. In Langen wurde z.B. bei der Raddirektverbindung Frankfurt-Darmstadt ähnlich vorgegangen. Da auch der „Übergabepunkt“ zu einer möglichen Radschnellverbindung Darmstadt-Bergstraße noch nicht näher definiert ist, hat die Führung durch Eberstadt noch keine oberste Priorität.

West-Route „Schienen-Charlie“

Nördlicher Abschnitt/B3:

Die Führung verläuft entlang der B3 und damit in Zuständigkeit von Hessen Mobil. Hier könnte eine Verknüpfung mit einer Radschnellverbindung aus Groß-Gerau entstehen, die nach den Ergebnissen einer Machbarkeitsstudie eventuell an der Gräfenhäuser Str. enden könnte. Die weitere Entwicklung und Abstimmung mit Hessen Mobil wird im Laufe der regelmäßigen Arbeitsgespräche zu den Radschnellverbindungen konkretisiert.

Starkenburger Kaserne:

Im Rahmen der Entwicklung der Konversionsflächen sind die Bedarfe für eine Radschnellverbindung zu berücksichtigen.

Am Kavalleriesand:

Zwischen Stirnwegbrücke und Hilpertstraßenbrücke entsteht ein 3,50 Meter breiter gemeinsamer Geh/Radweg im Zuge der vorbereitenden Maßnahmen für die Umleitungsstrecke für den Neubau der Rheinstraßen-Brücke. Der Umsetzung liegt eine intensive planerische Abstimmung mit dem Grünflächenamt zu Grunde. Eine Verbreiterung mit Trennung von Fuß- und Radverkehr ist aufgrund der Bäume und der Böschungslage nicht ohne weiteres möglich.

Nachtigallenweg/Winkelschneise:

Die SPD hat mit dem Blickwinkel einer Verbesserung der Wegebeziehung zwischen Lincoln-Siedlung und Heimstätte einen entsprechenden Antrag für den Ausbau dieses Abschnitts eingebracht. Die Maßnahme soll für die Aufnahme in einem Folge-Maßnahmenkatalog nach Auslaufen des aktuellen 4x4-Programms vorgemerkt werden.

Dezernat III

Dezernat IV

Michael Kolmer
Stadtrat

André Schellenberg
Stadtkämmerer